

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 24.

Sonnabend, den 21. März 1896.

6. Jahrgang.

Pulsnitzer Viehmärkte betreffend.

Alle aus Anlaß der Pulsnitzer Viehmärkte dort zum Verkauf gebrachten Pferde sind behufs ihrer Untersuchung durch den königlichen Bezirkstierarzt von 9 Uhr vormittags an auf dem Polzenberge und der Großröhrsdorfer Straße auf den daselbst zur Abhaltung der Viehmärkte bestimmten Plätzen reihenweise aufzustellen. Der Verkauf der Pferde in den Ställen und vor erfolgter bezirkstierärztlicher Untersuchung ist für die Tage der Viehmärkte verboten, ebenso die Aufstellung von Pferden auf anderen als den obenbezeichneten Plätzen.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Bei Vermeidung gleicher Strafe wird auch den Gastwirten in Pulsnitz M. S. und den Privatleuten dort, welche zu den Viehmärkten zum Verkauf bestimmte Pferde in ihren Stallungen aufnehmen, aufgegeben, dafür zu sorgen, daß obigen Verordnungen gehörig nachgegangen werde.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz,
v. Erdmannsdorff.

Montag den 23. März Viehmarkt in Pulsnitz.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig, den 21. März 1896.

Bretinig. Wie uns berichtet wird, wird der Unterricht an hiesiger Fortbildungsschule nach Ostern d. J. während des Sommerhalbjahrs nicht mehr Montags bez. Dienstags abends, sondern Dienstags bez. Freitags früh von 6—8 Uhr erteilt. Im Winterhalbjahr dagegen beginnen die Unterrichtsstunden früh 7 Uhr und enden vormittags 9 Uhr.

Der bisherige Gemeindefassierer Herr Hillmann in Großröhrsdorf verläßt nächstem diesen Ort, um in gleicher Eigenschaft beim städtischen Spar- und Vorschußverein in Dresden thätig zu sein. Wie uns mitgeteilt wird, ist bereits Herr Kentsch aus Nabeberg, der schon früher einmal im Gemeindeamt zu Großröhrsdorf bedienstet gewesen, für ersteren Kassierer-Posten ausersehen worden.

Die Wahlrechts-Vorlage wurde am 18. März nachmittags von der Ersten Kammer des sächsischen Landtages unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Georgi Leipzig in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen. Anwesend waren Ihre königliche Hoheit Prinz Georg und Prinz Friedrich August, sowie die Staatsminister v. Meißel, v. Wagdorf, v. Sendewitz und Dr. Schurig. Staatsminister v. Meißel hielt eine einstündige Rede.

Die Zweite Kammer des sächsischen Landtages erledigte am Mittwoch zunächst in der Vorberatung das königl. Dekret Nr. 27, einen Nachtrag zum ordentlichen Etat und zwar zu Kap. 58, einmalige außergewöhnliche Ausgabe bei der Frauenklinik Dresden, und zu Kap. 69a, eine Staatsbeihilfe zur anteiligen Deckung eines etwaigen Fehlbetrags für die internationale Kunstausstellung in Dresden betreffend. Zu Kap. 59 werden 65,625 M., zu 69a 30,000 M. jährlich transitorisch gefordert. Das Dekret wurde ohne Debatte an die Finanz-Deputation A verwiesen. Dem Antrag der Reichsgerichts-Deputation entsprechend erteilte die Kammer sodann der kgl. Staatsregierung wegen Verwaltung der Staatsfinanzen in der Periode 1892/93 auch insoweit Entlastung, als es bisher noch nicht geschehen war.

Zweimal kurz hintereinander die Elbe durchschwommen hat ein Reh am letzten Sonntage, das durch die Stadt Meißen eilte und, da es verfolgt wurde, durch die Elbe schwamm. Aber auch auf dem jenseitigen Ufer entstanden Verfolger und so blieb dem armen Tiere nichts weiter übrig, als die Flut abermals zu durchqueren. Dann ist es in

ein offenstehendes Haus gelaufen, wo es gefangen genommen wurde.

Für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, ein Uebelstand, unter welchem auch wir recht leiden, braucht nach einer Entscheidung des Reichsgerichts kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

Von der Gewalt des Sturmes, der vor einigen Tagen gewütet hat, zeugt folgendes Vorkommnis. In Kleinjochwitz bei Pillnitz wurde auf einem Gehöft von dem Seitengebäude das Dach samt Esse abgehoben und Bruchstücke davon flogen einem höher wohnenden Mieter des Hauptgebäudes durch das Fenster, man erlebte Verwüstung anrichtend. Ein Glück ist es, daß ein mächtiger Essenteil, welcher in das Bett eines Kindes flog, letzteres nicht verletzte. Der Schreck der im Schlafe befindlichen Bewohner war natürlich nicht gering.

Im Oktober v. Jahres erging von dem Komitee der Glauchauer Sängervereinigung an einen großen Teil der Gesangsvereine Deutschlands ein Aufruf zur Sammlung einer Ehrengabe an den in Glauchau lebenden Dichter und Komponisten Heinrich Pfeil. Nach der nunmehr gegebenen Abrechnung der genannten Sängervereinigung sind von derselben 4916,06 Mark vereinnahmt worden; dieser Einnahme stehen 140,46 Mark Ausgabe gegenüber, so daß der Reinertrag der Sammlung 4775,60 Mark beträgt. Außerdem sind an die Adresse Pfeils direkt 1388,30 Mark gelangt; das Gesamtergebnis der Ehrengabe befreit sich also auf 6163,90 Mark. Gewiß ein ganz stattliches Geburtstags-Angebilde, das deutsche Sänger dem Altmeister Pfeil an seinem 60. Geburtstag gemacht haben.

In der Untersuchungsfrage gegen den Raubmörder Kögler ist es von ganz besonderem Interesse, den Nachweis zu führen, wo er sich in der Zeit vom 14. Juli bis 20. August 1894 aufgehalten hat. Nach seiner Angabe will er gerade in dieser Zeit in Ungarn und Italien gewesen sein. Es könnte aber möglich sein, den Nachweis, daß sich Kögler in Schlesien aufgehalten hat, dadurch zu führen, daß sich in einem Fremden- oder Herbergsbuche der Name Karl Paul Schneider, Schlosser, eingetragen findet, hinter welchem Namen sich Kögler verborgen haben dürfte. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß in einem solchen Buche der Name „Elger“ aus Gablitz eingetragen ist, welchen Namen sich

Kögler mit Vorliebe beilegte. Sollte also in irgend einem Fremden- oder Herbergsbuche der eine oder der andere der erwähnten beiden Namen sich in der Zeit vom 14. Juli bis 20. August 1894 eingetragen finden, so ist alsbald der nächsten Polizeibehörde Mitteilung zu machen.

Kaum hat die Sonne begonnen, wärmend auf die Erde einzuwirken, so zeigt sich auch schon wieder die Kreuzotter. Am Sonntag wurde ein herartiges giftiges Reptil bei Werdau gefangen.

Herbe Schicksalsschläge haben eine Familie im Dorfe Grünlichtenberg bei Waldheim heimgesucht. Die Ehefrau des dortigen Schuhmachermeisters M. starb nach der Geburt von Zwillingen, worüber der unglückliche Mann verzweifelte und sich in der Böhopau durch Getränke das Leben nahm. Sieben Kinderchen betrauern den Tod ihrer Eltern.

Verhaftet wurde neulich der zu Marienthal wohnende Fabrikarbeiter Oskar Zahn, welcher seine 8jährige Tochter aus erster Ehe, die eines Mißverständnisses wegen die Schule verläßt hatte, mit einer Klopfspeitsche blutig schlug und in die Wunden Pfeffer streute.

Der aus Plauen i. V. nach Kulmland i. S. ausgewanderte Maschinenführer Bernhard Pöhlmann ist dortselbst wegen Majestäts-Beleidigung fünf Jahre nach Sibirien verbannt worden.

Ein befreundlicher Passagier bestieg dieser Tage in Leipzig den Personenzug nach Dresden. Er knüpfte kurz nach dem Abgang des Zuges eine Unterhaltung mit seinem Coupegenossen an, denen er erzählte, daß er sich einer Majestätsbeleidigung schuldig gemacht habe und jetzt auf der Reise nach Dresden begriffen sei, wo er sich behufs Erziehung stellen müsse. Man erkannte in dem Fahrgaste bald einen geistig gestörten Kohlenhändler aus Leipzig und unterdrückte seine Fahrt in Borsdorf, um ihn zurück und in behörliche Obhut zu bringen.

Vor dem Reichsgericht zu Leipzig steht ein neuer Landesverratsprozeß bevor, der sich gegen den Schmied Kunz in Meßricht. Vermutlich handelt es sich wieder um verräterische Grenzumtriebe. Die Untersuchung ist in vollem Gange; sie soll viel Belastendes für den bereits seit längerer Zeit in Haft befindlichen Mann zu Tage gefördert haben.

Einen „Grafen oder Baron in geistlicher Position“ wünscht laut Inserat in einem Leipziger Blatte die Eltern einer jungen Dame Anfangs 20er Jahre, mit 10 Millionen Mark Vermögen, kennen zu lernen. —

Für 10 Millionen kann man sich allerdings so etwas schon leisten.

In der letzten Zeit hatte sich eine Fahrrad-Diebstahlkompanie in Leipzig aufgetan, die nicht bloß dort den Fahrrad-Diebstahl en gros betrieb, sondern zu diesem Zwecke auch Excursionen nach auswärts unternahm. In den verschiedensten Gegenden stahlen sie Fahrräder zusammen, die sie dann umänderten und verkauften. Jetzt sind die sauberen Patrone in den beiden Brüdern Kranz ermittelt und hinter Schloß und Riegel gesteckt worden.

Am Mittwoch nachmittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr wurde in Zeit der 60jährige Bankier Wilhelm Schneider durch einen Stich in den Kehlkopf ermordet aufgefunden. In Leipzig wurden zwei der That verdächtige Personen am Donnerstag früh verhaftet.

In den letzten Wochen sind in vielen vogtländischen Teichen eine größere Anzahl Karpfen verendet. Die deshalb angestellten Untersuchungen haben das Vorhandensein von Schimmelpilzen an den Fischen ergeben.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Libby Ella, T. des Färbermeisters August Herr. Jahress Nr. 256r. — Selma Flora, T. des Maurers Gustav Emil Schurig Nr. 290. — Fritz Max, S. des Gutsbesizers Max Bruno Hartmann Nr. 27. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Karl Emil Dswald, Zimmermann zu Böhmisches Bollung mit Anna Klara Hochauf geb. Philipp Nr. 103b. — Karl Richter, Fabrikarbeiter zu Nabeberg, mit Flora Christiane Hofmann Nr. 91a. — Ernst Emil Zichaler, Geschirrführer Nr. 109, mit Bertha Emilie Schöne Nr. 9. — Karl Hermann Jakob, Briefträger zu Dhorn, mit Ida Wilhelmine Scheffler Nr. 68 b.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl August Haufe, Bandweber, Witwer, Nr. 345, 71 J. 8 M. 21 T. alt.

Genuß-, Kraft- und Linderungsmittel bei Husten, Katarrh, Verschleimung, Reuchhusten etc.

Rheinischer Trauben-Brunst-Honig von W. S. Zidenheimer, Mainz, Von Tausenden empfohlen. Per Flasche 1, 1 $\frac{1}{2}$, und 3 Mark bei **Rudolph Philipp**, Großröhrsdorf.